

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Ausführliche Beschreibung der Marter, Eines heiligen und unschuldigen Kinds Andreæ, von Rinn, In Tyrol, und Bistumb Brixen

Zach, Ignatius

Augspurg, 1724

Das zwey und zwanzigste Capitel. Die Juden eilen mit dem empfangenen
Kind dem Marter-Plan zu / und rüsten sich zum Mörden

Das zwey und zwanzigste Capitel.

Die Juden eilen mit dem empfangenen Kind dem Mar-
ter-Plan zu / und rüsten sich zum Morden.

Sie mörderische Juden aber lassen den Bauren sorgen/
wie er vor Gott und der ehrlichen Welt das gegen
seinem geistlichen Kind widernommene Diebstuck
verantworten werde; und da ihne gar nachgehends
der obschon zu späte Reu-Kauff solte antommen / wurden sie ih-
me eben das / was die Hohenpriester dem verrätherischen Juda
geantwortet / vorgeruckt haben; dann als dieser vernommen /
quod damnatus esset, daß sein Herr und Meister zum Tod
verdammte / poenitentia ductus retulit triginta argenteos
Principibus Sacerdotum & Senioribus, dicens: peccavi,
tradens Sanguinem justum. Gereute es ihne / und brachte
die 30. Silberling denen Hohenpriestern und Aeltesten / spre-
chend: Ich hab gesündigt / daß ich unschuldiges Blut verrä-
then habe. At illi dixerunt: Quid ad nos? tu videris. Matth.
27. v. 4. Sie aber sprachen: Was gehet uns das an? siehe
du zu. Ebner massen gehe es dem Bauren / wie es wolle / sol-
te er an den Galgen / auf das Rad oder Scheiter-Hauffen ge-
rathen / gesotten oder gebraten werden / und endlich gar dem
leidigen Teuffel zufahren; das wurde sie wenig gekränkert / ja
Freud darob gehabt haben / daß sie einen Christen in zeitlich-
und ewiges Verderben beförderet hätten: was sie dem armen
Kind anzuthun bedacht waren / das und noch ein mehrers wünsch-
ten sie auch dem Bauren auf seinen Nacken.

Von





Von welchem als sie dann nun zum zweytenmahl das Kind empfangen / gleichwie sie auch bey erster Ubergab gesinnet waren / fleheten sie dasselbe unter unaussprechlich-verstelltem Schmeichlen und Liebkosen zur hintern Hauß-Thür aus über den Acker und angränzenden Ager / oder Gras-Boden der Bircken-Au zu.

Bei welcher Entführung das gute Kind mit seinem Heyland wohl hätte sprechen können: Et ego quasi agnus mansuetus, qui portatur ad victimam, & non cognovi, quia cogitaverunt super me consilia. Jerem. 11. v. 19. Und ich ware wie ein sanftmüthiges Lamm / welches zur Schlacht-Banck getragen wird / und wußte nicht / daß sie Rathschläg wider mich erdacht hätten. Der gutherzige Leser aber wurde nicht ohne Mitleiden gesehen haben / wie das liebe Kind zu mehrmahlen das Angesicht ruckwärts zu seinem Götten gewendet / welcher sich angestellt / ob wolte er in gleichem hinnach folgen / wie er dann auch ein kleines Stuck Wegs gefolget ist ; biß sie das Kind über den Zaun / so den Ager oder Bißmad von der Au unterscheidet / gehoben / und sich damit hinter dem Gebüsch aus des Baurens Augen verlohren hatten. Welchem nach / als dasselbe seinen Göt / der sich nach dem Hauß wiederum zuruck gezogen / nicht mehr ersehen können / (obwohlen es anvor der Juden Heuchleren in kindischer Einfalt angenommen) ist nicht zu zweiffeln / es werde sich unter diesen unbekannten Leuthen nicht wenig befrembdet / und wiederum nach Hauß zu seinem Göt getrachtet haben / uneracht ihme die Juden immerfort vorschwätzten / es zu seiner Mutter auf das Feld zu führen. Noch viel weniger aber wird ihme die Sach gefallen haben / als sie bey dem grossen anvor schon ausgesesehenen Stein seynd angelangt /

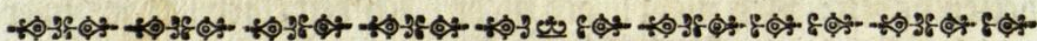
gelangt/ und Halt gemacht haben; bevorab da es an statt seiner lieben Mutter noch mehr andere Jüdische Larven erblicket/ und von denenselben auf den mit Regen-Wasser annoch benetzten Stein (der aber bald mit dessen unschuldigem Blut wird befeuchtet werden) gesetzt worden. Da gieng der kindlichen Unschuld ja freylich nichts Guts vor Augen umb/ fangte an bitterlich zu weinen/ seiner lieben Mamma zu ruffen/ und bemühet sich vergebens aus seines Schergantens/ der ihn halsete/ -Mord-Händen zu winden/ ob er ihme gleichwohl noch immerfort geschmeichlet/ und zu stillen getrachtet hatte.

Es hatte aber das verstellte Liebkosen bald ein End/ dann so bald die verordnete Wachten ausgesetzt / und sonst zur vorstehenden Mörderen alles in Bereitschaft stunde/ rissen sie ihm die vormahls dargebottene Dockerey und Schleckwerck aus denen Händlein: zogen ihm sein Röcklein und Unter-Hemdblein aus/ daß es mithin nackend und bloß auf dem harten Stein fasse/ und erwarten mußte / was diese grausame wilde Leuth mit ihme wurden vornehmen: Es sahe ihnen mit Grausen und Entsetzung zu/ wie einige die Gefäß/ das Blut aufzufangen/ hervor richteten: andere die gezuckte Würg-Messer mit schneller Eilfertigkeit wezten: der vornehmste Rabbi aber sambt ein- und andern die Ermel zuruck streichten/ die Vor-Tücher umbnahmen/ und wie ja rechte Metzger sich zum Schlachten richteten/ dergleichen Vorbereitungen sie auch nachgehends bey dem Mord des H. Kinds von Trient haben vorgenommen.

Ben Ersehung derowegen so erbärmlicher Anstalten hätte das liebe Kind eben die Frag eines kleinen Isaacs mögen ergeben lassen/ welcher als er auf dem Berg Moria von seinem Vatter Abraham sollte geopffert werden/ sahe er zwar die Vor-
berei-

bereitung zum Opffer / nichts aber von dem Opffer selbst: darum fragte er ihne: Ecce ignis, & ligna, ubi est victima holocausti? Genes. 22. v. 7. Auch das liebe Kind sahe umb/und vor sich nichts dan augenscheinliche Zurichtungen zum Schlachten und Würgen: Es sahe die an ihren Kleidungen aufgesturzte Juden: Es sahe wegen die Messer: Es sahe zurichten die Geschirr zum Blut-Fangen / ubi est victima holocausti? Wo ist aber das Opffer? deme es Blut und Leben gelten sollte? Ach mein liebes Kind / besiehe dich nur selbst / du sitzest ja deines Kleidleins ganz entblößet / erwürgt zu werden / zubereit auf der steinern Schlacht-Banc! du / du / mein Kind / bist das Schlacht-Lämmlein / auf welches alle diese Zurüstungen angesehen. So auch der liebe Engel / so viel seine unschuldige Einfalt gestattete / ja freylich in etwas vermercket hat. Worüber er dann überlaut zu weinen / und seiner lieben Mutter / und dem Gött umb Hülff zu ruffen angefangen / wohl etwan auch seine Händlein gegen die Mörder ausgestreckt / und gebetten haben: Ach nicht! ach nicht! ich bitt / ich bitt ic. über welches sich ja ein Stein hätte erbarmen mögen / so doch ben denen verbitterten Tiger-Herzen nicht das wenigste versangen hat: welches Schreyen / Weinen und Beheklagen eine im unweit davon gelegenen Hauß befindliche Weibs-Person zwar vernommen / doch aber / weil ihr unbewußt / was diß bedeuete / noch wie dem Kind geschehe / auch sonst die Kinder leichter Dingen in ein Geschrey und Weinen auszubrechen gewohnt seynd / laste sie sich nicht irren / und machte darauf wenig Nachdenken. Wann man nicht vielmehr will darvor halten / daß das Geschrey / welches diese Frau gehört / in Mitte der Marter geschehen / wie im 24. Capitel wird zu vernehmen seyn: oder
aber

aber so wohl vor / als unter der Marter gehört worden seye. Das fernere Geschrey aber zu verhüten / wundten sie ihm umb den Halß ein leinene Binden / und schnüren sie so drang zu / daß zwar das arme Kind kummerlich schnauffen / keineswegs aber schreyen / oder überlaut mehr weinen kunte. So ist dir dann / mein elendes Waislein / auch dieser Trost benommen / daß du nicht einmahl dein mit Angst / Forcht und Schrocken erfülltes Gemüth mit kindlichem Weinen / und Herbeyruffung deiner lieben Mutter in etwas erleichtern köntest? wiewohl du in deinem betrübtesten Herglein ohne Unterlaß wehemüthig nach selber verlangest. Allein ist sie ach leider weit von dir entfernet / und der Meinung / du schlaffest noch süß in deinem Ruhe-Bettlein: dein Tauff-Gött zwar ist zimlich nahe / der sich ab deiner nichts mehr achtet / noch dir gedenccket beyzustehen / sondern vielleicht zu Hauß eben das Geld zehlet / den Werth deines unschuldigen Bluts / umb den er dich deinen Mord-Feinden übergeben hat.



Das drey und zwanzigste Capitel.

Das liebe Kind wird mit ungeheuren Schrocken im Gemüth gequälet.

WEr jenes zu Gedächtnus führt / was bereits im vierdten Capitel von Ursachen erwehnt worden / umb willen derer die blutdurstige Juden nach Christlichem Kinder-Blut so begierig streben / der kan sich unschwer die Vorbildung machen / mit was wütender Greulichkeit sie diese